

Jahresbericht 2017



Global vernetzt – lokal stark verankert

Jedes Individuum agiert heute in vier teilweise widersprüchlichen Dimensionen: Als Konsument ist es global orientiert und profitiert von der besten Auswahl zum günstigsten Preis, als Investor ist es ebenfalls global interessiert an einer genügenden Rendite für die Zukunft, als Angestellter hingegen denkt der Mensch meist lokal und fühlt sich schnell bedroht durch globale Konkurrenz, und als Bürger denkt er selbstverständlich primär lokal. So beschreibt der Trendforscher David Bosshard in der NZZ vom 30. Dezember 2017 unser Leben.

Als Kirchenmitglied macht der rein nutzenorientierte, globale Ansatz etwas stutzig, aber auch betroffen. Wir sind Teile des weltumspannenden Christentums, was als Chance und Verpflichtung weit darüber hinausgeht. Daraus leiteten sich verschiedenste unserer Aktivitäten im vergangenen Jahr ab. Übereinstimmend mit dem zitierten Trend bilden wir lokal einen wichtigen Bezugsort für die ganze Bevölkerung und einen Ort der Begegnung, Bildung und Einkehr. Erinnern Sie sich

noch an den ökumenischen Bettags-Gottesdienst mit dem Chilefäscht und dem Auftritt der sechs Rütner Chöre? Welch eine Chance und Freude bei alle Beteiligten!

Wir haben auch 2017 wieder viel investiert: In die Vielgestaltigkeit der Gottesdienste, in Diakonie und Seelsorge zur gezielten Unterstützung und als Element zur Selbsthilfe, in unsere Kinder und Jugendlichen, in Bildungsangebote zur Reformation und zum Matthäus-Evangelium sowie in planerische Arbeiten zur Stärkung unseres räumlichen Zentrums im ehemaligen Klosterareal Rüti. Dank Ihrer Unterstützung konnten wir all dies tun. Herzlichen Dank.

Jürg Suter,
Präsident Kirchenpflege

Wohin wir gehen

Interview mit Peter Honegger, Alt-Kirchenpflegepräsident, zum Thema Bauvorhaben

Im letzten Jahresbericht haben wir über das Bauvorhaben der Kirchgemeinde berichtet, über die Renovation des alten Pfarrhauses, des ältesten Gebäudes von Rüti, und den geplanten Saalneubau in dessen Garten. Inzwischen hat sich vieles getan. Das Wichtigste: Die politische Gemeinde hat die Baubewilligung erteilt. Es wurden keine Einsprachen eingereicht.

Weshalb engagierst Du Dich für diesen Bau?

Ich bin in Rüti aufgewachsen und seit Jugendjahren in der reformierten Kirche beheimatet. Sie liegt mir am Herzen. Rüti hat sich in den letzten 50 Jahren stark verändert und auf diese Veränderungen muss man Antworten finden.

Was veränderte sich in Bezug auf die Kirchgemeinde?

In den 60er-Jahren war das Oberdorf das Zentrum. 1956 wurde das Kirchgemeindehaus Felsberg in Betrieb genommen. Es war das zweite im Bezirk Hinwil und stand in Bahnhofnähe, bei wenig Autos, damals am richtigen Ort.

Anfangs der 80er-Jahre wurde die Kirche restauriert und um den Vorbau erweitert, die beiden Seitenkapellen wurden geöffnet. Das Amtshaus wurde renoviert. Der Amtshofplatz wurde passend zu diesen beiden prominenten Gebäuden gestaltet.

Die Geschäfte siedelten sich zunehmend an der Bandwiesstrasse an. Da liegt jetzt das Geschäftszentrum.

Auch das Kirchenleben hat sich verändert. Früher feierte man die Gottesdienste, heute leben wir verstärkt auch Gemeinschaft. Zum Beispiel mit gemeinsamem Essen nach dem Gottesdienst, Veranstaltungen, Festen. Dazu eignet sich das im Oberdorf gelegene Kirchgemeindehaus nicht mehr gut. Es ist zu weit weg und für ältere Menschen schlecht zugänglich.

Mit dem Saalneubau hat die Kirchgemeinde die einmalige Chance Kirche, Gemeindesaal und Verwaltung (altes Pfarrhaus) zusammen-



zufügen. Das ergibt Synergien für die Kirchgemeinde und belebt den historischen Klosterbezirk neu.

Wie geht es weiter?

An der Kirchgemeindeversammlung vom 1. März 2018 wird über den Verkauf des Kirchgemeindehauses Felsberg entschieden. Bei positivem Ausgang kommt am 10. Juni der Objektkredit (5 Mio. Franken) zur Urnenabstimmung. Wird auch diese Vorlage angenommen, kann ab September mit dem Bau begonnen werden.

Der neue Kirchgemeindsaal würdigt mit seiner Architektur die historische Bedeutung dieses Ortes und wertet dadurch das Klosterareal auf.

«Es geht um eusers Dorf. Jetzt ums Beläbe vom historische Zäntrum.»

Herzlichen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Regine Welti, Kirchenpflegerin, Ressort Öffentlichkeitsarbeit.

**Was wir feiern –
Rückblick Kirchenfest 2017**

Dem Motto «Leben-vielstimmig!» tat das diesjährige Kirchenfest alle Ehre. Die Vision von unserem Kirchenmusiker, Jürg Sigrist, ging dabei in Erfüllung: Die sechs jeweils an den Betttagsgottesdiensten beteiligten Chören liessen sich auf sein Experiment ein und gestalteten unter der Leitung von Esther Hobi, Dirigentin des katholischen Kirchenchores, miteinander den eindrücklichen und vielstimmigen ökumenischen Gottesdienst. Eva Kopp's Worte unterstrichen in der Predigt wie bereichernd Vielstimmigkeit für unser Leben ist. Der Schlussgesang von allen Chören zusammen war ein eindrückliches Miteinander und erzeugte bei so manchen Gänsehaut.

Die Kinder hatten währenddessen ihren eigenen Gottesdienst im Pfarrhaus, mit Theater und viel Spass, unterstützt vom Kolibri-Team und dem Cevi.

Nach einer Ansprache von unserem Kirchgemeindepräsidenten und einem Ständli vom gemischten Chor Fägswil und dem reformierten Kirchenchor ging es im Amtshaus weiter. Dort wurde unter tatkräftiger Mithilfe der 2. Oberstüfler ein feines Mittagessen serviert. Draussen bot der Cevi mit einem Fallbalken und Abseilen vom Kirchturm Action für Klein und Gross. Nach dem feinen Dessertbuffet konnte man dann noch selbst aktiv werden: ein afrikanischer Musiker animierte zum Singen und Klatschen. Das Fest endete mit einer Darbietung, die der Männerchor vortrug.

Danach wurde jedoch noch lange auf dem Kirchplatz zusammengesessen und die Gemeinschaft genossen.

Dank allen, die mitgeholfen haben, konnten wir ein wahrhaftig vielstimmiges Fest feiern!





Woran wir bauen

Newland, so heisst das Angebot für Jugendliche nach der Konfirmation. Das Jahr 2017 startete mit der dritten Durchführung des *Homecamp* gestartet. Über 20 Jugendliche und junge Erwachsene erlebten eine verbindende und freudige Woche im «Alten Pfarrhaus». Anders als im ersten *Homecamp* setzte sich die Teilnehmerschaft aus vier Konfirmationsjahren zusammen. Diese Altersdurchmischung ist charakteristisch für *Newland* geworden. Die jungen Erwachsenen fühlen sich als Teil einer Gemeinschaft um das Projekt *Newland* – nicht mehr als isolierte Abgängerinnen und Abgänger eines bestimmten Konfirmationsjahres.

Auch in einer anderen Hinsicht hat sich die Gemeinschaft in ihrer Vielseitigkeit entwickelt. Über Os-

tern fand wieder das *Ostercamp* mit vier frei- und landeskirchlichen Gemeinden statt.

Im Sommer wurde erstmals ein zehntägiges *Summercamp* mit der reformierten Kirche Gossau ZH veranstaltet. Mit über 50 Teilnehmenden war es ein voller Erfolg. Das Camp richtet sich primär an die Konfirmierten des jeweiligen Jahres, um ihnen zu zeigen, dass die Konfirmation nicht der Abschluss des «kirchlichen Programms» ist, sondern den Übergang in ein mündiges Christsein in der Kirche bedeutet. Beliebt sind die monatlichen *Hangouts* und der

Abig-Gottesdienst mit einer Jugendband, die sich zu einer soliden Musikgruppe entwickelte. Der Besuch des *Reformationsjubiläum*, im November, ermöglichte unseren zwölf Teilnehmenden einen Einblick in die Stadt Genf und in eine moderne, inspirierende Art, Kirche zu erleben. Wir kamen ermutigt nach Hause und sind motiviert, auch im kommenden Jahr Kirche als Heimat zu entdecken und zu formen – ganz im Sinne des reformatorischen *ecclesia semper reformanda*.





Mitarbeitende

Sitzend von links nach rechts:
 Thomas Gottschall, Tanja Amstutz,
 Jürg Sigrüst, Angelika Günther,
 Mathias Brechbühl;
 stehend: von links nach rechts:
 Claudia Rüegg Bissig, Benjamin
 Manig, Sandra Felber, Michel
 Pache, Urs Bardea, Robin Ehrens-
 perger, Esther Bodmer, Galina
 Angelova, Rebecca Forster, Martin
 Trüb.

Bilanz per 31. Dezember	2017	2016
Finanzvermögen	1 287 066	1 568 717
Verwaltungsvermögen	778 051	521 059
Aktiven	2 065 117	2 089 777
Fremdkapital	253 895	272 447
Eigenkapital	1 811 222	1 817 330
Passiven	2 065 117	2 089 777
Erfolgsrechnung	2017	2016
Ertrag	1 536 038	1 855 560
Aufwand	1 542 146	1 619 371
Ertrags-/Aufwandsüberschuss	-6 108	236 188

(Die angegebenen Zahlen sind von der RPK noch nicht geprüft und von der KGV noch nicht abgenommen.)

Kirchliche Statistik

Kirchliche Statistik	2017	2016
Taufen	29	20
Konfirmationen	27	30
Trauungen	3	4
Bestattungen	48	42
Mitgliederbestand	2017	2016
Eintritte	8	3
Austritte	41	34
Mitgliederbestand am 31. Dezember 2017	3419	
Mitgliederbestand am 31. Dezember 2016		3510

Planungs- und Baukommission 31. Dezember 2017

Andreas Weber, a. Kirchenpfleger, Kommissionspräsident
 Mathias Brechbühl, Kirchensigrist
 Peter Honegger, a. Kirchenpflegepräsident
 Peter Jucker, Kirchenpfleger Ressort Liegenschaften, Planung und Bau
 Martin Jurt, a. Kirchenpflegepräsident
 Claudia Rüegg Bissig, Gemeindepfarrerin
 Bruno Schulthess, Fachexperte Bau
 Martina Slongo, a. Kirchenpflegerin

Rechnungsprüfungskommission 31. Dezember 2017

Marcel Wermuth, Präsident
 Iren Forster
 Sylvie Kapp
 Jeannette Lehmann Rohner
 Peter Zollinger

Kirchenpflege 31. Dezember 2017

Jürg Suter, Präsidium
 Regina Ehrensperger, Jugend und religionspädagogisches Gesamtkonzept (rpg)
 Regine Welti, Vize-Präsidium, OeME, Erwachsenenbildung, Kommunikation
 Maya Düscher, Gottesdienst & Musik, Freiwilligenarbeit
 Peter Jucker, Liegenschaften, Planung und Bau
 Ursula Stämpfli, Diakonie und Allianz, Personelles
 Karin Meier Oberli, Finanzen

Impressum Jahresbericht 2017

Herausgeberin:
 Evang.-ref. Kirchenpflege Rüti,
 Amthofstrasse 12, 8630 Rüti

Redaktion:
 ruetipp@zh.ref.ch
 Telefon 055 240 25 37

